

Wahlprogramm

Antrag an die 41. Landesversammlung in Leipzig am 17./18.01.2014

AntragsstellerIn: Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

Gegenstand: **Sachsens Energiewende: 100 Prozent
erneuerbar, gerecht und sicher**

538 **Antragstext**

539 Die Energiewende ist für uns der Übergang von der Energieversorgung
540 des vergangenen Jahrhunderts zu einer modernen, zukunftssicheren und
541 auf Dauer bezahlbaren Energieversorgung auf Basis unerschöpflicher,
542 sauberer erneuerbarer Energien. Dies ist eine große Aufgabe und
543 gewaltige Entwicklungschance für Sachsen. Wir stellen uns das Ziel,
544 bis 2030 unsere Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien
545 umzustellen und dies bis 2040 auch im Gebäude- und Wärmebereich
546 anzustreben. Das ist bei voller Versorgungssicherheit machbar und
547 nicht teurer als die herkömmliche Energieversorgung, im Gegenteil: Der
548 weitere Ausbau erneuerbarer Energien bedeutet, mehr Strom zu erzeugen,
549 der immer kostengünstiger wird. Weiteres Verharren im fossil-nuklearen
550 Zeitalter heißt, die steigenden Kosten und Folgekosten dieser
551 Technologien zu finanzieren.

552 Die erneuerbaren Energien stellen wir in den Mittelpunkt des
553 Energiemixes. Flexible, hocheffiziente Gaskraftwerke, wann immer
554 möglich mit Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzen die Energie aus Sonne und
555 Wind und bilden eine Brücke in diese Zukunft.

556 Das Festhalten am Dauerbetrieb unflexibler, fossiler Kraftwerke und an
557 nicht mehr zeitgemäßen Marktmechanismen hat zu großen Problemen am
558 Strommarkt geführt. Wir wollen, dass Sachsen im Bundesrat und auf
559 europäischer Ebene seine Verhinderer-Rolle ablegt und künftig aktiv an
560 einer erfolgreichen Energiewende mitwirkt.

561 Die erneuerbaren Energien haben sich in den letzten Jahren viel besser
562 entwickelt, als selbst wir GRÜNEN das zu hoffen gewagt hatten. Die
563 Energiewende ist für uns ein gesellschaftliches Projekt, das nur dann

564 gelingen kann, wenn es gerecht gestaltet wird. Deswegen verfolgen wir
565 Vorteile und mögliche Belastungen durch die Energiewende aufmerksam.
566 Um die langfristigen Ausbauziele bis 2030 sicher anzusteuern, braucht
567 es Wegmarken. Die derzeitigen Ausbauziele für erneuerbare Energien in
568 Sachsen bleiben selbst hinter den wenig ambitionierten Zielen der
569 Bundesregierung weit zurück. Ohne Kurskorrektur bleibt Sachsen
570 unweigerlich Schlusslicht im Wettstreit um zukunftsfähige
571 Arbeitsplätze und Technologien. Wir GRÜNE setzen für den Ausbau der
572 erneuerbaren Energien ambitionierte Ziele. Sachsen kann bereits in den
573 nächsten zehn Jahren den Anteil der erneuerbaren Energien an der
574 Stromversorgung auf 75 Prozent steigern und damit ein Vorreiter der
575 Energierevolution des 21. Jahrhunderts sein.
576 Wir stehen dafür, den sächsischen Unternehmen, IngenieurInnen und
577 ForscherInnen im eigenen Bundesland große Entwicklungschancen durch
578 Mitwirkung am Projekt Energiewende zu eröffnen. Den BürgerInnen wollen
579 wir die Teilhabe an den wirtschaftlichen Chancen der Energiewende
580 ermöglichen.

581 **Ein klares Ja zur Windkraft**

582 Wir wollen im Landesentwicklungsplan das Ziel verankern, bis 2020
583 zwischen 30 und 50 Prozent des sächsischen Strombedarfs durch
584 Windkraft zu decken. Wir befürworten die Ausweisung neuer Eignungs-
585 und Vorranggebiete für Windkraft. GRÜNES Ziel ist es, ein bis zwei
586 Prozent der Landesfläche als Windenergiefläche vorzuhalten. Dabei
587 sollen Siedlungsabstandsflächen beachtet und die betroffenen
588 BürgerInnen und Gemeinden einbezogen werden. Windkraftanlagen in
589 Wäldern aufzustellen ist in Sachsen nicht notwendig. BÜNDNIS 90/DIE
590 GRÜNEN in Sachsen wollen zuverlässige Rahmenbedingungen für den
591 landschafts- und naturverträglichen Ausbau der Windenergie schaffen.
592 Dazu gehört auch das Festlegen von Taburäumen zum Schutz von Natur und
593 Landschaft. Ein großes Potenzial sehen wir darin, kleinere und alte
594 Windenergieanlagen durch höhere, leistungsfähigere und im Betrieb
595 leisere Anlagen an denselben Standorten zu ersetzen (Repowering).
596 Außerdem wollen wir das Erproben von Kleinwindanlagen fördern.
597 Beteiligungsmodelle ermöglichen Wertschöpfung vor Ort und erhöhen so
598 die Zustimmung in der Bevölkerung.

599 **Bau von Photovoltaikanlagen an Gebäuden erleichtern**

600 Wir befürworten Kataster für Dächer, bauliche Anlagen und versiegelte
601 Flächen, die sich für die Gewinnung von Solarenergie eignen. Die
602 Verfahren für Genehmigung und Errichtung von Solaranlagen und
603 Kleinwindanlagen wollen wir unter Abwägung von Anwohner- und
604 Naturschutzinteressen soweit wie möglich entbürokratisieren.

605 **Biomasse verantwortungsvoll nutzen**

606 Wir wollen die energetische Verwertung von Biomasse auf Kraft-Wärme-
607 Kopplung und auf Reststoffe (also Biomasse, die anderweitig nicht

608 verwertbar ist) ausrichten. Biomasse darf nur durch nachhaltige
609 Anbaumethoden gewonnen werden – großflächige Monokulturen oder den
610 Einsatz gentechnisch veränderter Organismen als Mittel der
611 Biomassegewinnung lehnen wir ab.
612 Biomassenutzung und Biogaserzeugung im ländlichen Raum müssen in die
613 landwirtschaftlichen Prozesse eingebunden bleiben. Der Anbau von Mais
614 und Raps darf nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelerzeugung stehen.
615 Deshalb sind auch Subventionen für die Biogasgewinnung aus
616 Energiepflanzen maßvoll zu gestalten, damit die Pacht- und Kaufpreise
617 für landwirtschaftliche Flächen nicht explodieren.

618 **Für einen intelligenten Netzausbau**

619 Wir wollen intelligente Stromnetze („Smart Grids“) statt reiner
620 Verteilnetze. Diese können den Stromfluss dahin lenken, wo er
621 besonders benötigt wird und Schwankungen bei der Erzeugung durch
622 erneuerbare Energien so ausgleichen. Smart Grids ermöglichen
623 dezentrale Einspeisung und Speicherung und können Anreize bieten, die
624 Nachfrage im Verteilnetz effizient anzupassen.
625 Deshalb fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Landesplan „Stromnetz
626 Sachsen 2020“. Wir wollen Erdkabel als Regelalternative zu
627 Freileitungen fördern. In Natura-2000- und Naturschutzgebieten sowie
628 in Nationalparks sollen vor dem Verlegen von Erdkabeln oder
629 Freileitungen Alternativen- und Verträglichkeitsprüfungen erfolgen.
630 Neue Stromtrassen sollten nach Möglichkeit mit anderen linienhaften
631 Infrastruktureinrichtungen (z.B. Straßen, Schienen etc.) gebündelt
632 werden. Bei Hochspannungsfreileitungen und Mittelspannungsmasten ist
633 der Vogelschutz entsprechend sicherzustellen.
634 Das Erfassen, Schaffen und Bereitstellen von Speichermöglichkeiten für
635 Strom und Wärme ist als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge zu
636 definieren. Sachsen muss sich auf Bundesebene für eine faire
637 Kostenverteilung beim innerdeutschen Netzausbau einsetzen.

638 **Energiespeicher aufbauen**

639 Das Energieversorgungssystem der Zukunft unterscheidet sich erheblich
640 von der bisherigen Praxis: Die Erzeugungsmarktstruktur wird mit einer
641 steigenden Zahl von Kraftwerken dezentraler. Immer häufiger wird es
642 Tageszeiten geben, in denen mehr Strom als benötigt aus erneuerbaren
643 Energien produziert wird. Wir brauchen daher einen Mix aus dezentralen
644 und zentralen Stromspeichern sowie Entwicklung und Einsatz neuer
645 Speichertechnologien. Pilotprojekte für aussichtsreiche
646 Speichertechnologien müssen unterstützt werden. Gas-, Strom- und
647 Wärmenetze sind intelligent zu einem stabilen Gesamtsystem mit
648 Speichermöglichkeiten zu verzahnen.

649 **Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien umstellen**

650 Voraussetzung für die Umstellung auf erneuerbare Quellen ist eine
651 intelligente Vernetzung der bestehenden Infrastruktur. Fernwärmenetze

652 und das Gasnetz bieten erhebliche Speicheroptionen für die Aufnahme
653 überschüssiger Energiemengen aus Wind und Sonne. Stromgeführte
654 Gaskraftwerke mit Kraftwärmekopplung können in Zeiten geringer Sonnen-
655 und Windleistung einspringen. Diese zentralen Strukturen müssen durch
656 dezentrale Erzeugungsanlagen ergänzt werden. Solarthermie,
657 Wärmepumpen, Brennstoffzellen, Biogas usw. können sowohl autark in
658 Gebäuden als auch netzgekoppelt einen großen Beitrag an Wärmeenergie
659 bereitstellen.

660 **Energiewende von unten**

661 Die Energiewende schafft Unabhängigkeit: Privathaushalte, Kommunen und
662 regionale Stadtwerke werden wieder selbst zu Energieproduzenten und
663 dadurch unabhängiger von Konzernen und Preisturbulenzen der
664 Rohstoffbörsen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind Vorkämpfer für eine
665 dezentrale Energieversorgung in Gemeinde- und BürgerInnenhand. Wir
666 wollen vorrangig den Bau dezentraler Anlagen für den regionalen oder
667 Eigenbedarf fördern. Der Freistaat soll Städte und Gemeinden bei der
668 Re-Kommunalisierung der Energieversorgung, Gründung eigener Stadtwerke
669 oder regionaler Energiedienstleistungsunternehmen unterstützen - aber
670 auch Bürgerkraftwerke, Bürger-Energiegenossenschaften und die
671 Finanzierung energetischer Sanierung über Beteiligungsmodelle.
672 Die Energiewende braucht die Akzeptanz der BürgerInnen. Deshalb wollen
673 wir sie genauso wie Gemeinden im Planungsrecht und bei
674 Genehmigungsverfahren bereits in der Phase der Bedarfsfeststellung
675 rechtzeitig beteiligen. Standortalternativen sind immer zu prüfen und
676 die berechtigten Belange von Anwohnerinnen und Anwohnern zu
677 berücksichtigen. In Konflikten muss das Land die Moderation zwischen
678 Energieanlagenbetreibern, Behörden und Anwohnern organisieren. Wir
679 unterstützen regionale Energiekonzepte im Zuge der 100-Prozent-
680 Erneuerbare-Energie-Regionen.

681 **Energiearmut verhindern**

682 Wir setzen uns dafür ein, dass für alle Menschen in Sachsen das
683 energetische Existenzminimum gewährleistet ist. Niemand soll in
684 Sachsen frieren müssen oder von der Stromversorgung abgeklemmt werden.
685 Energiesparberatung für Einkommensschwache muss in Sachsen fester
686 Bestandteil des sozialen Angebotes werden.
687 Wir werben bei den Versorgern dafür, Vorkassezähler anzubringen statt
688 Strom oder Gas zu sperren. So steigen Kostentransparenz und
689 Kostenbewusstsein. Eine Sperre gefährdet unmittelbar menschenwürdiges
690 Dasein.

691 **Effizient Energie sparen**

692 Die billigste und umweltfreundlichste Energie ist die, die nicht
693 verbraucht wird. Deshalb müssen Energieeffizienz und Energiesparen
694 endlich Schwerpunkte der sächsischen Energiepolitik werden. Wir wollen
695 mit einem Landesplan zur Ressourcen- und Energieeffizienz vor allem

696 die sächsischen Unternehmen von steigenden Preisen für knapper
697 werdende Rohstoffe und fossile Energieträger entlasten. In den
698 operationellen Programmen zwischen Freistaat und EU, im Landeshaushalt
699 und in Förderrichtlinien wollen wir die notwendigen Rahmenbedingungen
700 für die ökologische Modernisierung der sächsischen Wirtschaft
701 schaffen. Unternehmen sollen für nachhaltiges und
702 ressourceneffizientes Wirtschaften sensibilisiert werden. Wir wollen
703 Innovationen für ein wirtschaftlich tragfähiges Wärmerecyclingsystem
704 ermöglichen und in Pilotprojekten erproben.

705 **Energetische Gebäudesanierung: Öffentliche Hand als Vorbild**

706 Der energetischen Sanierung von Gebäuden des Freistaates muss ein
707 weitaus höherer Stellenwert als bisher eingeräumt werden. Dazu ist ein
708 „Aktionsplan Sanierung“ aufzulegen, mit dem der Gebäudebestand des
709 Freistaates in den nächsten 20 bis 25 Jahren auf einen ambitionierten
710 energetischen Standard gebracht werden soll. Wenn wir heute die Mittel
711 für energetische Sanierung von Landesgebäuden erhöhen, sparen wir auf
712 lange Sicht Energiekosten ein. Im Rahmen der Städtebauförderung sind
713 quartiersbezogene Lösungen zur Energieversorgung in die Regelförderung
714 einzubeziehen. Bei Sanierung und Neubau kommunaler Gebäude sind
715 vorbildliche energetische Standards wie z. B. das Passivhaus besonders
716 zu fördern. Auch Weiterbildung und verbesserte
717 NutzerInnenkommunikation bedürfen der Förderung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
718 in Sachsen unterstützen die unabhängige Energieberatung von
719 BürgerInnen und kleinen und mittelständischen Unternehmen.

720 **Private energetische Sanierungen unterstützen**

721 Wir wollen ein Zuschussprogramm für die schnelle energetische
722 Gebäudesanierung von Mietwohnungen. So wollen wir Investitionen in
723 erneuerbare Energien, Fernwärme, Einsparttechnologien und Dämmung
724 ermöglichen, ohne dass die Warmmiete steigt. Dabei soll sich die Höhe
725 von Zuschüssen am im Einzelfall vermiedenen Kohlendioxid ausstoß
726 orientieren. Durch die energetische Sanierung von 30 Prozent des
727 Mietwohnungsbestands (ca. 400.000 Wohnungen) in den nächsten zehn
728 Jahren wollen wir den Ausstoß von jährlich 350.000 Tonnen
729 klimaschädlichem Kohlendioxid vermeiden. Wir wollen innovative
730 Instrumente wie die Refinanzierung von Investitionen aus den dadurch
731 eingesparten Energiekosten und die dafür notwendigen
732 Ausfallbürgschaften der Sächsischen Aufbaubank für Kommunen,
733 Stadtwerke und Wohnungsgesellschaften ermöglichen. Zudem wollen wir
734 Anreize bei der Sanierung von Wohnungen mit einkommensschwachen
735 MieterInnen setzen.

736 **Forschung für die Energiewende**

737 Bundesweite Energieforschungsprogramme können in Sachsen viel stärker
738 genutzt werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass sich Hochschulen in
739 Sachsen mit Forschungseinrichtungen und angeschlossenen Unternehmen zu

740 einem „Energieforschungscluster Sachsen“ zusammenschließen, um die
741 verschiedenen Kompetenzen für eine bessere bundesweite und
742 internationale Sichtbarkeit zu bündeln und zu koordinieren. Wir wollen
743 die in den Ingenieurfächern vorhandenen Potenziale nutzen, um Sachsen
744 bis 2020 zu einem führenden Forschungs- und Ausbildungsstandort für
745 erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Speicher- und
746 Netztechnologien zu entwickeln.
747 Kernenergie und Kohleverstromung werden bei der Energieversorgung von
748 morgen keine Rolle mehr spielen. Die dafür bislang eingesetzten
749 öffentlichen Forschungsförderungsmittel wollen wir zukünftig sicher für
750 die Energieforschung von erneuerbaren Energien, Energieeinsparung und
751 -effizienz, Stromnetzmanagement und Speichertechnologien einsetzen.

752 **Verbindlicher Braunkohleausstieg bis 2030**

753 Der Atomausstieg darf nicht zur Renaissance der Braunkohle führen,
754 denn eine klimaverträgliche Energieversorgung ist nur ohne
755 Braunkohleverstromung möglich. Sie ist als Brückentechnologie
756 ungeeignet, weil sie die durch Umbau der Energieversorgung
757 schrittweise zu erreichenden Klimaziele sofort wieder zunichte macht.
758 Mit uns wird es keine neuen Braunkohlekraftwerke geben. Wir fordern
759 einen Stopp der Erweiterungen bzw. Weiterführung der Tagebaue
760 Schleenhain, Welzow, Nochten und Reichwalde. Auch die CSS-Technologie
761 (die Abscheidung und unterirdische Lagerung von Kohlendioxid) lehnen
762 wir ab, sie ist für den Klimaschutz völlig ungeeignet.
763 Der Freistaat Sachsen braucht ein verbindliches
764 Braunkohleausstiegskonzept: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern die
765 Rücknahme zugelassener Tagebauflächen, soweit dies rechtlich
766 entschädigungslos möglich ist. Wir wollen das Bergrecht novellieren,
767 um umfassende demokratische Beteiligungs- und Klagemöglichkeiten
768 herzustellen, Anwohnerinnen, Anwohner und Umwelt besser zu schützen.
769 Die Laufzeiten der vorhandenen Kohlekraftwerke wollen wir bis
770 spätestens 2030 begrenzen und alle direkten und indirekten
771 Subventionen für die Braunkohleindustrie wollen wir schnellstmöglich
772 abschaffen. Das gilt auch für ihre bestehenden Privilegien im
773 Emissionshandel, bei der Erhebung von Feldes- und Förderabgaben bei
774 Wasserentnahmeentgelten.

775 **Sachsens Beitrag zum Atomausstieg**

776 Die GRÜNEN wollen den Ausstieg aus der Atomenergie so schnell wie
777 möglich verwirklichen. Auch in der sächsischen Energiepolitik muss es
778 entsprechende Konsequenzen geben. Atomkraft soll endlich keine Option
779 mehr im Energieprogramm der Staatsregierung für Sachsen sein.
780 Öffentliche Einrichtungen sollen keinen Atomstrom mehr nutzen.
781 Gegenüber unseren tschechischen Nachbarn werden wir uns dafür
782 einsetzen, dass in Temelin keine neuen Reaktoren gebaut und dass die
783 beiden bestehenden Reaktoren einer gründlichen internationalen
784 Sicherheitsprüfung unterzogen werden. Außerdem wollen wir uns für mehr

785 grenzüberschreitende BürgerInnenbeteiligung bei der Planung und
786 Genehmigung von neuen Atomanlagen einsetzen.
787 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern ein sicheres
788 Entsorgungskonzept für den hochgefährlichen Atommüll des
789 Forschungsreaktors Dresden-Rossendorf. Ein Transport dieses Mülls in
790 die unsichere Wiederaufbereitungsanlage Majak (Russland) ist dabei
791 keine Option.
792 Wir befürworten die ergebnisoffene Suche nach einem Atommüllendlager
793 in ganz Deutschland nach wissenschaftlichen Kriterien und mit dem
794 Ziel, die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten.